

Jugendcafé Römerberg Simmern

[home](#)**29.02.00 bis 11.03.00**

- **Planungsphase**
 - **Team**
 - **Programmablauf**
 - **Durchführung**
 - **Auswertung und Resümee**
-



Planungsphase



Nachdem die Finanzierung der Maßnahme gesichert war, wurde mit der endgültigen Planung begonnen. Wie im Antrag schon beschrieben, wollten wir die Vormittage für interessierte Schulklassen und die Nachmittage und Abende für Jugendgruppen und dem Offenen Bereich zur Verfügung stellen. Hiermit sollte eine optimale Auslastung der Geräte gewährleistet werden. Mitte Januar wurde mit dem Verschicken der Infobriefe an Jugendverbände und Schulen begonnen. Anfang Februar wurden inhaltliche Überlegungen angestellt, da die Erfahrungen aus Lokal Global '98 und unserer bisherigen Internetpraxis gezeigt hatten, dass Lehrer und Jugendleiter ihre Klassen bzw. Gruppen nicht auf die Thematik vorbereiten und die Jugendlichen zumeist nach kurzer Zeit in einem Chatroom landen. Dadurch erhalten sie aber nur einen winzigen Einblick über das Internet. Wir überlegten uns daher, ein Internetquiz anzubieten. Dieses ist didaktisch so aufgebaut, dass Jugendliche lernen Adressen einzugeben, Suchmaschinen zu bedienen, bis hin zu komplexeren Aufgabenstellungen, in denen konkrete Dinge im Internet gesucht und gefunden werden müssen. Jede Schulklasse/Gruppe sollte nach einer Kurzvorstellung von "Lokal Global" und des Internets eine Einweisung in die Bedienung des Browsers erhalten. Anschließend war nach Absprache mit den Lehrern/Betreuern das Lösen des Internetquiz geplant. Stets sollten zwei Betreuer mit Rat und Tat den Jugendlichen zur Verfügung stehen und auf die Einhaltung der Jugendschutzrichtlinien und Benutzerregeln achten. Da das Jugendcafé nur über zwei hauptamtliche Kräfte und einen Zivildienstleistenden verfügt, mußte noch eine Person (Sven Pohlmann) für die pädagogische Betreuung engagiert werden. Die Dienste teilten sich so auf, dass die erste Schicht von 7.30. Uhr bis 15.30 Uhr und die zweite Schicht von 15.00 Uhr bis 22.00 Uhr arbeitete. Neben der Betreuung der zwei Computerstandorte mußte auch der Thekendienst abgedeckt werden. Marco Bender übernahm die technische Betreuung der Computeranlage.



Team



Die Lokal-Global-Rechner wollten wir im Halbkreis auf die Bühne im Jugendcafé stellen. Die drei JuCa-Rechner verblieben in unserem Computerraum. An jedem Rechner sollten Benutzerregeln angebracht werden (z.B. an den PC's nicht rauchen, essen, trinken, etc.). Im Cafébereich wollten wir Plakatwände aufstellen, die nützliche Informationen zum Internet enthalten. Ferner wurden Info-Blätter mit dem ABC des Internets erstellt. Das "Surfen" wurde so organisiert, dass sich die Jugendlichen in eine Liste eintragen mußten. Bei großem Andrang konnten sie max. eine halbe Stunde das Internet nutzen. Der Rücklauf gestaltete sich zuerst schleppend. Erst ab Mitte Februar gingen die Anmeldungen Schlag auf Schlag. In diesem Zeitraum wurde auch die Presse informiert, Handzettel und Plakate entworfen, gedruckt und verteilt. Speziell für die Internetwoche erstellte Marco Bender, unsere Honorarkraft im Bereich Computer, eine spezielle Homepage für die Internetwoche, mit einem Link zum LFD, einem Gäste- und Tagebuch. Für das Tagebuch sollten Fotos von den Gruppen gemacht werden, die noch am selben Tag im Internet abgerufen werden konnten. Weiterhin wurde das Internetquiz auf die Homepage plaziert. Es sollte möglich sein, das Quiz "online" zu lösen und per e-mail zum Jugendcafé zu schicken. Ferner betreute Herr Bender während der Internetwochen die gesamte Computeranlage, da der Landesfilmdienst nur für den Auf- und Abbau einen Techniker zur Verfügung stellt.



Programmablauf



Dienstag, 29.02.00: 17.00 – 17.30 Eröffnung; 18.00 - 19.00 Jugend- und Kinderheim Schmiedel (7 Jugendliche) / parallel Offener Bereich; 19.30 – 21.00 Ev. Jugendkreis Simmern (8 Jugendliche) / parallel Offener Bereich

Mittwoch, 01.03.00: 08.00 – 10.30 Klasse der Berufsbildenden Schule Simmern (26 Schüler); 10.30 – 12.30 Klasse der Regionalen Schule Simmern (24 Schüler); 14.00 – 21.00 Offener Bereich; 16.00 – 18.00 Kath. Jugendgruppe aus Buch/Mörz (22 Jugendliche); 18.30 – 20.00 Ev. Jugendkreis Kirchberg (5 Jugendliche)

Donnerstag, 02.03.00: 08.00 – 9.30 Klasse des Gymnasiums Simmern (28 Schüler); 09.30 – 11.30 Informationsveranstaltung zu Jugendschutz im Internet (9 Teilnehmer); 11.30 – 13.00 Aussiedlersprachkurs des IB (16 Schüler); 14.00 – 21.00 Offener Bereich; 16.00 – 17.30 Teenkreis Oberdiebach (15 Jugendliche); 18.30 – 21.00 Jugendliche der KAB Ravengiersburg (12 Jugendliche)

Freitag, 03.03.00: 08.00 – 10.00 Klasse der Regionalen Schule Simmern (26 Schüler); 11.00 – 12.30 Oberstufenkurs des Gymnasiums Simmern (15 Schüler); 14.00 – 0.00 Offener Bereich

Samstag, 04.03.00: 15.00 – 20.00 Mädchentag

Montag, 06.03.00: 18.00 – 23.00 Uhr Rosenmontagssurfparty

Dienstag, 07.03.00: 08.00 – 10.00 Klasse der Berufsbildenden Schule Simmern (23 Schüler); 10.00 – 12.30 Klasse der Berufsbildenden Schule Simmern (15 Schüler); 14.00 – 21.00 Offener Bereich; 14.30 – 18.30 Konfirmandengruppe aus Simmern (45 Jugendliche); 18.30 – 21.00 Jugendliche der KAB Ravengiersburg (8 Jugendliche)

Mittwoch, 08.03.00: 09.00 – 15.00 Zwei Schulklassen aus Bad Kreuznach (58 Schüler); 15.00 – 21.30 Offener Bereich; 16.00 – 17.30 Jugend- und Kinderheim Schmiedel (10 Jugendliche); 19.00 – 21.30 Ev. Jugendkreis Mengerschied (6 Jugendliche)

Donnerstag, 09.03.00: 08.00 – 10.00 Klasse der Regionalen Schule Simmern (22 Schüler); 10.00 – 12.00 Klasse der Regionalen Schule Simmern (23 Schüler); 14.00 – 21.00 Offener Bereich; 15.00 – 16.30 Konfirmandengruppe aus Dickenschied (14 Jugendliche); 19.00 – 21.00 Kath. Jugendgruppe aus Rheinböllen (18 Jugendliche); 20.30 – 22.00 "Existenz" im ProWinzokino

Freitag, 10.03.00: 08.00 – 10.00 Klasse der Berufsbildenden Schule Simmern (13 Schüler); 10.00 – 12.30 Klasse der Berufsbildenden Schule Simmern (19 Schüler); 14.00 – 21.00 Offener Bereich; 14.30 – 16.30 Katechumenen aus Raversbeuren (16 Jugendliche)

Samstag, 11.03.00: 22.30 – 0.00 "Existenz" im ProWinzokino



Durchführung



Am 29.02.00 wurde morgens mit dem Aufbau und die Gestaltung der Tische und Stellwände begonnen. Ab 13.00 Uhr baute der Techniker des LFD die Computeranlage auf. Zwischenzeitlich liefen die Vorbereitungen (Aufbau Musikanlage, kaltes Buffet, etc.) für die Eröffnungsfeier.

Eröffnungsveranstaltung: Auf eine offizielle Eröffnung mit Landrat, Superintendent, Bürgermeister, etc. wurde bewußt verzichtet, da diese vor zwei Jahren bei unserer ersten "LOKAL GLOBAL" Eröffnung anwesend waren. Stattdessen fand eine Eröffnung im kleinen Rahmen mit den Jugendlichen statt. Nach einer kurzen Ansprache bzw. Erläuterung von "Lokal Global" durch Roland Unger gab es Live-Musik mit Rainer Blüthgen und ein kleines kaltes Buffet. Eröffnet wurde Lokal Global durch einen symbolischen Akt, indem eine Jugendliche das vorher angebrachte Absperrband mit einer Schere durchschnitt. Nachdem sich die Jugendlichen in die Benutzerliste eingetragen hatten, konnte es mit dem "surfen" losgehen. Der Cafébetrieb (Getränke- und Essensausgabe, Kicker, Billard. Dart etc.) lief normal weiter. Mit einer

Einschränkung: Musik nur in gedämpfter Lautstärke. Zur Eröffnung von "Lokal Global" kamen insgesamt 50 Jugendliche.

Offener Bereich: Der Offene Bereich war während der Internetwochen sehr gut besucht. Durch die Präsenz der Computer herrschte eine angenehme Atmosphäre im Jugendcafé. Die meisten Jugendlichen "surften" zu zweit oder zu dritt vor einem Rechner. Durch das "Caféambiente" (Theke, Billard, etc.) herrschte in der Räumlichkeit eine angenehme Atmosphäre. Alle waren emsig an den PC's zugange, informierten sich an den Stellwänden, spielten Billard oder Kicker oder unterhielten sich einfach über ihre soeben gemachten Erfahrungen im Internet.

Schulklassen/Jugendgruppen: Bei jeder Schulklasse/Jugendgruppe stellten die Hauptamtlichen das Projekt kurz vor, referierten über die Geschichte und Funktionsweise des Internets und erläuterten den Jugendlichen die Bedienung des Browsers. Anschließend wurde mit den Lehrern/Betreuern abgesprochen, ob die Klasse/Gruppe mit dem Internetquiz einsteigen wollte. Dieses Angebot wurde dankbar angenommen, da nur eine Minderheit der betreuenden Personen etwas mit dem Internet anfangen konnte. Nachdem die Jugendlichen das Quiz gelöst hatten, stand ihnen die restliche Zeit zur freien Verfügung.

Informationsveranstaltung zu Jugendschutz im Internet: Silke Hild (Medienpädagogin beim LandesfilmDienst) wurde als Referentin zu dieser Veranstaltung eingeladen. Hier waren ausschließlich Jugendleiter (9 Teilnehmer) aus der Ev. Jugend Simmern-Trarbach anwesend. Frau Hild stellte die Gesetzesgrundlagen vor und referierte über die Möglichkeiten wie man seinen PC durch vorherige Einstellungen "sicher" vor jugendgefährdenden Seiten machen kann (Software, etc.). Desweiteren betonte sie, dass dies aber kein hinreichender Schutz für die Jugendlichen sei. Eine Betreuung hielt sie für die beste aller Möglichkeiten. Hier stehen die Pädagogen mit Aufklärungs- und Betreuungsarbeit in der Pflicht. Anschließend konnten sich die Jugendleiter per Internet einen praxisnahen Einblick zur Problematik verschaffen.

"Existenz" in Zusammenarbeit mit dem ProWinkino Simmern:

"Existenz" ist der aktuellste Film von David Cronenberg, der sich immer wieder mit Themen, die die menschliche Existenz bzw. ihre Abgründe betreffen, filmisch auf hohem Niveau auseinandersetzt. In "Existenz" erzählt er die Geschichte einer Computerspiel-Designerin, deren neues Spiel einen "Meta-Flesh-Game-Port": ein organähnliches Modul, das dem Spieler operativ eingesetzt wird und mittels eines "Bioports" direkt an dessen Nervensystem ankoppelt. Sie entgeht mit viel Glück und der Hilfe des jungen Konzernangestellten Ted einem Mordanschlag. Auf der Flucht erkennt sie, dass die Originalsoftware Schaden genommen hat, nur eine Reparatur im virtuellen Jenseits kann das Spiel und mit ihm seine Spieler retten. Ein Wettlauf gegen die Zeit und unterschiedliche Interessengruppen beginnt und bald weiß neben der Protagonistin auch der Zuschauer nicht mehr, auf welcher Ebene er sich nun gerade befindet. David Cronenberg zeigt hier auf virtuose Art, wie der Vormarsch der virtuellen Welt in Zukunft aussehen wird und stellt die Frage: Was ist Realität? Was Fiktion? Zwei Ebenen die mit der "Cyberworld" immer mehr verwischen.

Mädchentag: Mußte wegen Krankheit der Kollegin leider ausfallen.



Auswertung und Resümee



Allgemein: Im Hinblick auf die Resonanz war das Projekt ein voller Erfolg. Insgesamt nutzten ca. 800 Jugendliche (200 mehr wie vor zwei Jahren) das Angebot. Gerade bei der Regionalen Schule war ein großer Bedarf zu beobachten. Sehr viele Jugendliche kamen durch dieses Angebot ins Jugendcafé, die sonst nicht durch das herkömmliche Angebot angesprochen werden. Seit den Internetwochen sind einige neue Gesichter im Offenen Bereich zu sehen. Auch die Frequentierung unseres stationären Internetcafés ist deutlich höher. Die Atmosphäre sowie die Stimmung im Jugendcafé war über die gesamte Zeit hinweg gut. Es gab keine größeren Probleme. Die konstante Betreuung gewährleistete einen angemessenen Umgang mit den Rechnern durch die Jugendlichen. Die Verhaltensregeln auf der Bühne wurden weitestgehend eingehalten und kleine Streitereien wegen den Surfplätzen durch den Listeneintrag so gut wie vermieden.

Schulklassen/Jugendgruppen/Offener Bereich: Die meisten Jugendlichen hatten keine Scheu vor dem Computer/Internet. Mit viel Neugier und Tatendrang strömten sie nach der obligatorischen Einführung vor die Rechner. Einige Jugendliche hatten sich schon darauf vorbereitet und Adressen gesammelt, die sie im Internet aufsuchen wollten. Da sich, wie erwartet, keine der Lehrer und Jugendleiter auf diese Thematik vorbereitet hatte, wurde unser Angebot mit dem Internetquiz einzusteigen dankend angenommen. Es ist teilweise erschreckend, wie wenig Wissen und Bereitschaft, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, bei den Lehrern/Jugendleitern vorhanden ist. Nach dem die Jugendlichen die Aufgabenstellungen gelöst hatten, "surften" sie die restliche Zeit frei im Internet. Dabei blieb es nicht aus, dass manche Jugendliche Seiten mit jugendgefährdeten Inhalten aufrufen wollten. Der Reiz des Verbotenen hat eben eine magischen Anziehungskraft. Durch die ständige Präsenz der Betreuer wurden solche Ausflüge mit einer Verwarnung schnell Einhalt geboten. Die Jugendlichen akzeptierten die ganze Zeit hindurch die Betreuer als Ratgeber, Helfer und Aufsicht. Der Renner bei den aufgerufenen Seiten waren eindeutig die Chatrooms. So chatteten teilweise fünf bis sechs Jugendlichen vor einem Rechner. Gerade im Offenen Bereich interessierten sich die Mehrzahl der Jugendlichen ausnahmslos nur für das chatten. Das ist schade, da das Internet weit mehr zu bieten hat. Einige Jugendlichen nutzten auch unser Angebot sich bei "GMX" oder "HOT MAIL" ein E-mail-Konto einzurichten. Gerade bei den Schülern der Regionalen Schule bzw. Berufsbildenden Schule war die Kenntnis vom Internet bzw. der Umgang mit ihm am niedrigsten. Ganz anders bei den zwei Schulklassen des Gymnasiums. Hier hatten bis zu 2/3 der Schüler einen PC zu Hause. Diese Erkenntnis hat unsere Entscheidung bestätigt, ein Internetcafé als niedrigschwelliges Angebot im Jugendcafé zu installieren. Jugendliche benutzen das Internet vor allem in Ihrer Freizeit. Die Hauptinteressen liegen in den Bereichen Musik, E-mails, Sport, Kino und natürlich die Chatrooms. Das Internet wird aber auch immer öfter als Informationsquelle für schulische

Aufgaben entdeckt.

Erstaunlich ist, dass die Jugendlichen lieber zu zweit "surfen" als alleine. Vor allem weil es mehr Spaß macht, aber auch, weil man zu zweit mehr Ideen hat und sich gegenseitig helfen kann. Das Internetcafé erwies sich als überaus kommunikativer Ort. Wider erwarten fanden die Jugendlichen eine Betreuung für sehr wichtig. Insgesamt gab es fast nur positive Reaktionen. Ein Beweis dafür ist, dass 356 Jugendliche beim Internetquiz mitgemacht haben. Auch die Seite des Jugendcafés wurde oft besucht, da man täglich neue Bilder im Tagebuch erblicken konnte und sich eventuell selbst auf einem Bild entdeckte. Bemängelt wurde lediglich, dass aus Gründen der Betriebssicherheit keine "downloads" gemacht werden konnten. Das war schade, da dem Internet hier ein wesentlicher interaktiver Aspekt abhanden kommt.

Resümee: Eine große Zahl von Jugendlichen, die sonst nicht die Möglichkeit gehabt hätte, das Internet kennenzulernen, hat durch "Lokal Global" die Möglichkeit erhalten, eigene Erfahrungen mit diesem neuen Medium zu sammeln. Durch den niedrighwelligen Ansatz im Offenen Bereich konnten benachteiligte Jugendliche (z.B. Aussiedler) das Internet nutzen. Schade war, das der geplante Mädchentag nicht stattfinden konnte. Ansonsten war bei den Mädchen aber keine Zurückhaltung bei der Nutzung des PC´s festzustellen. Die ortsansässigen Schulen nutzten das Angebot mit großem Interesse. Neue Kontakte zu Lehrern konnten geknüpft werden. Durch dieses Projekt gewann das Jugendcafé bei den Schulen an Prestige.